

Am Am Am G Am(6) F7b5 Am

8 Mit feinen Nadeln fängt die Kiefer die Regen - perlen einzeln auf  
Versunken - stumm - steht sie im Garten in trübes Grau ganz eingehüllt

8 E Am G D7(9) E7b9 Am(7)

8 die sachte sickern tiefer, tiefer und oben pickt sie neue drauf.  
doch scheint sie gläubig zu erwarten dass sich ein Wunschtraum bald erfüllt.

14 E7 Am G Am(6) F7b5 Am

8 Sie fädelt ohne aufzu - hören den ganzen langen Regen - tag  
Sieh nur! Am Himmel wird es heller die Wolken - decke hat ein Loch

20 E Am G D7(9) E7b9 A7

8 an ihren nassen, kalten Schnüren die niemand gern berühren mag.  
und es wird größer, immer schneller, gottlob, es gibt die Sonne noch,

26 Dm(7) E7 1.:Am 2.:A A E7

8 die niemand gern berühren mag noch! Ein sprühend blanker Funken - regen  
gottlob, es gibt die Sonne noch!

32 A D A A7 Dm A7

8 fällt auf die Tränen - kiefer hin Sie strahlt und leuchtet in dem Segen

38 Dm Gm Dm A7 Dm E7 A

8 geschmückt wie eine Köni - gin geschmückt wie eine Köni - gin!

45 A Am G Am(6) F7b5 E7b5 A7

8 Viel tausend Sonnen - sterne glühen an all' den Schnüren, die sie hält.

52 Dm E7b9 Gm6 A7 Dm(7) E7 Am

8 Vergessen tagelanges Mühen und alle Trübsal dieser Welt